

Höhere Lage schützt Calenberger Land

Everloher Landwirt berichtet von Ernteaussfällen wegen Hochwasser

Everloh. Das Wetter hat den vergangenen Monaten für Kapriolen gesorgt. Hausbesitzer klagten über volle Keller, die Landwirte über Schwierigkeiten auf ihren Feldern. Das hat Auswirkungen auf Bewirtschaftung und Ernte. In der öffentlichen Diskussion stand dabei auch die Kartoffelernte. Wie sieht es in Gehrden aus?

„Für den Gehrden Raum gab es eine gute Kartoffelernte. Es konnte alles eingefahren werden und liegt mit guter Qualität in den Lagern.“

Hanns-Christian Seeßelberg-Buresch,
Landwirt aus Everloh

„Für den Gehrden Raum gab es eine gute Kartoffelernte. Es konnte alles eingefahren werden und liegt mit guter Qualität in den Lagern“, sagt Hanns-Christian Seeßelberg-Buresch. Der Landwirt aus Everloh betont, dass das Calenberger Land nicht vom Hochwasser betroffen war, weil es etwas höher liegt und ein Fluss wie die Leine ohnehin



Gesund und lecker: Eine vergessene Kartoffel liegt auf dem Feld bei Everloh. Wegen des Dauerregens der vergangenen Wochen konnten die verschlammten und überspülten Felder noch nicht bestellt werden.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

weit entfernt ist und es zudem weniger Regen gab. In anderen und tiefer gelegenen Regionen sorgten die starken Regenfälle rund um Weihnachten für annähernd kleine Seen und Meere, das Wasser ist bis heute nicht richtig zurückgegangen. Seeßelberg-Buresch wird von der Redaktion im Auto erreicht, er fährt in diesem Moment über die Autobahn 7 und überquert die Aller. „Hier sind noch richtige Seenplatten vorhanden. Der Fluss geht nur langsam zurück ins Bett. Man kann noch nicht wieder auf die Felder – in Gehrden können wir das aber so langsam wieder.“ Zuletzt waren die Felder noch verschlamm.

Ohnehin seien die Bereiche im nördlichen Niedersachsen von Schwarmstedt und Walsrode über Nienburg, Verden und den Landkreis Diepholz bis hin zum Emsland und der Nordsee stark betroffen. Seeßelberg-Buresch weiß aus eigener Erfahrung davon zu berichten. Im Raum Nienburg bewirtschaftet er Flächen von 120 Hektar, zwölf davon waren vom Ausfall der Kartoffelernte betroffen. „Das Problem ist, dass die Böden mit den Maschinen nicht mehr befahrbar sind. Sie versacken schlichtweg in den Böden, denn diese sind durch die Nässe massiv beeinträchtigt.“ Zudem wäre es wegen des Was-

sers ohnehin schwer gewesen, die Früchte zu erreichen. „Wir kommen nicht mal richtig auf die Felder und an die Kartoffeln ran“, erklärt Seeßelberg-Buresch und berichtet, dass bei ihm in Nienburg, wie auch in den anderen nördlichen Regionen, „die Kartoffel im Acker geblieben ist“. Die Ernte aus diesen Bereichen ist also zerstört. „Das zehrt bei den Landwirten an den Nerven.“

Ernte wird nicht abgeschlossen

Es stellt sich aber die Frage: Warum die Kartoffelernte im Winter? Denn eigentlich findet diese ja im Herbst statt, Ernte- und Kartoffelfeste in vielen Ortschaften haben Anfang Oktober Tradition. „Wir haben im September angefangen. Doch im Herbst hatte es schon so viel geregnet, dass wir nicht Ende Oktober den Abschluss hatten.“ Mehrere trockene Tage am Stück waren nötig – sie gab es aber einfach nicht. „Daher hat sich die Ernte so gestreckt. Und dann kam vor Weihnachten tagelang noch mal richtig Regen runter – das war dann der Killer zum Schluss, es schwamm alles nur noch rum.

Dann war klar, dass die Ernte endgültig kaputt ist.“ Den Schaden, der ihm im Raum Nienburg entstanden ist, möchte der Everloher nicht genau beziffern, zumal zu viele Faktoren wie beispielsweise Verträge mit Händlern dafür eine Rolle spielen. Von einer ordentlichen fünfstelligen Summe sei aber auszugehen. Bezüglich Gehrden hätten die Landwirte zuletzt 2017 solche Kapriolen erlebt. „Da hatten wir eine Fläche von 3,5 Hektar, die wir nicht ernten konnten.“ Extrem gut wiederum war überall die Ernte der Zuckerrübe. „Da sind großen Mengen vorhanden, in den Fabriken wurde noch im Februar viel verarbeitet. Der Zuckermarkt sieht gut aus.“



Beklagt Probleme in Nienburg bei der Kartoffelernte: Hanns-Christian Seeßelberg-Buresch ist Landwirt aus Everloh. FOTO: JOERG CLAVEY HANNOVER

Sanierung der Oberschule stockt erneut

Modernisierung eines Schultrakts ist erst Anfang 2025 fertig

Gehrden. Modernisierung von Schulen sowie der Bau neuer Grundschulen und einer Zentralmensa: Rund 80 Millionen Euro investiert die Stadt Gehrden in den nächsten Jahren in den Bildungssektor. Die Arbeiten an den einzelnen Baustellen sind zum Teil auf der Zielgeraden, ein Bauprojekt allerdings wird zum Marathonlauf. Das große Sorgenkind bleibt die Sanierung der Grund- und Oberschule (GOBS). „Dort kommen wir langsamer voran als gewünscht“, gab Bürgermeister Malte Losert (parteilos) kürzlich im Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung zu. Die Arbeiten für die Sicherheitstechnik mussten neu vergeben werden. Die Folge sind weitere Verzögerungen. Aktuell geht Losert davon aus, dass der Gebäudekomplex, in dem Fachräume für Kunst, Werken und die Naturwissenschaften sowie Klassenräume untergebracht sind, Anfang nächsten Jahres wieder zur Verfügung stehen werde.

Eine gute Nachricht: Die auf einer Wiese am Delfi-Bad aufgestellten Container können wahrscheinlich nach den Osterferien genutzt werden. Der Innenausbau sei fast abgeschlossen, gegenwärtig werde die Technik verlegt, so Losert. Das Aufstellen der mobilen Unterrichtsräume war nötig geworden, weil durch die Modernisierung eines Schultrakts an der GOBS eine akute Raumnot herrscht und zwölf Klassenzimmer fehlen. Gegenwärtig muss die Schule noch improvisieren.

Grundschule im Sommer fertig

Im Verzug ist eigentlich auch der Neubau der Grundschule Am Langen Feld. Die Inbetriebnahme ist bereits zweimal verschoben worden. Es gab immer wieder Rückschläge. Firmen sprangen ab, Estricharbeiten wurden mangelhaft ausgeführt, und es gab einen erheblichen Wasserschaden. Nun sollen aber zum neuen Schuljahr 2024/2025 die Kinder einziehen können. Laut



Vorübergehende Außenstelle: Weil wegen der Sanierung eines Schultraktes an der Grund- und Oberschule Klassenräume fehlen, sind auf dem Gelände des Delfi-Bades inzwischen Schulcontainer aufgestellt worden. FOTO: DIRK WIRAUSKY

Losert kommen die Innenausbauarbeiten gut voran. Dazu würden die Außenanlagen allmählich Gestalt annehmen. An die neue Schule werden im August zunächst die Jungen und Mädchen der Grundschule Am Castrum wechseln. Der Grund: Dann wird diese Schule abgerissen und an gleicher Stelle neu gebaut. Ziel ist es, dass im Sommer 2026 etwa 360 Kinder vom Langen Feld wieder zurück in die dann neue Grundschule Am Castrum – der auch die Festhalle angegliedert wird – ziehen können. Dann soll es an beiden

Grundschulen auch ein Ganztagsangebot geben. Die Vorbereitungen für den Neubau der Grundschule Am Castrum haben bereits sichtbar begonnen. Kürzlich mussten 45 Bäume gefällt werden. Zudem sind inzwischen die Planer mit den Hochbauarbeiten befasst.

Mensa und Kiosk kommen dazu

Nahezu voll im Zeitplan ist der Bau der neuen Zentralmensa neben der Oberschule. Zum Schuljahresbeginn 2024/2025

entsteht auf einer Fläche von 2800 Quadratmetern ein Mensabetrieb mit 200 Sitzplätzen. Hinzu kommt ein Kioskbereich mit weiteren 70 Plätzen. Mit einer Kapazität von bis zu 1000 Essen täglich soll es künftig möglich sein, die Schülerinnen und Schüler der Oberschule und der umliegenden Grundschulen mit einem gesunden Speisenangebot zu versorgen. Zusätzlich soll ein eigener Kiosk mit Snacks und Kleinigkeiten das Programm abrunden. Ab dem Jahr 2025 soll auch das Matthias-Claudius-Gymnasium mit Essen aus der Mensa beliefert werden. In der neuen Zentralmensa soll es frisch gekochte Gerichte aus regionaler Herstellung geben. In der Küche werden Schülerinnen und Schüler künftig mit den Köchen des Caterers Pro Beruf zusammenarbeiten – mit der Chance auf einen Ausbildungsplatz. Auch die Umgestaltung der Vorplätze an der Mensa und vor dem Jugendpavillon haben begonnen. Sie sollen nach den Ferien abgeschlossen sein.

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!

Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

*kostenpflichtig

Königstr. 32
Badenstedter Str. 60
☎ **0511-31 99 12**
☎ **0511-41 48 37**
elektro-fundgrube-hannover.de

BEKO Miele GRUNDIG BOSCH Siemens AEG LIEBHERR

NEUES ZUHAUSE?

... IN UNSEREN ANZEIGEN!

Sie suchen ein Haus, eine Wohnung oder ein Grundstück, dann inserieren Sie jetzt:
Tel.: 0800 - 154 42 33
E-Mail: kleinanzeigen@wochenblaetter.de

HÖRMANN-Garagentore

Top-Qualität mit Montage von

KLAERDING Portaltechnik

Telefon 05043/91050

Jetzt neu POCO

Bitte beachten Sie unsere Beilage in Teilen dieser Ausgabe

Wurst-Basar

Lammkeule
aus Neuseeland, vorgegart
mit grünen Bohnen, Kartoffelgratin und Dattel-Rosmarinsauce

IM OFEN FERTIG GAREN
3 TAGE IM VORAUS BESTELLEN!

für ca. 5-6 Personen **54,90**

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 18.03. - 23.03.2024 in Wennigsen und Barsinghausen

Kotelett frisch oder Kasseler mit Filet **100g 0,79**, ohne Filet **100g 0,69**

Hähnchensteaks „Spicy-Lemon“ **100g 1,19**

Gyrospfanne vom Schwein **100g 1,29**

BBQ-Rippchen **100g 1,29**

Schinkengriller o. Käse-Schinkengriller **Pckg. 6,95**

Spargel-Kochschinken **100g 2,49**

weitere Angebote finden Sie unter www.wurst-basar.de

IHRE ANZEIGE?

... IHR SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG!

Inserieren Sie jetzt im **burgbergblick**.

Wir beraten Sie gern:

Tel.: 0800 - 154 42 33 · E-Mail: kleinanzeigen@wochenblaetter.de

trinkgut

Gültig vom 18.03. - 23.03.24

GM Willeke GmbH

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-20 Uhr

Egestorfer Straße 34-36 • Barsinghausen

Gilde Ratskeller
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l
(1 l = € 1,10/1,39)
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

10.99

Herrenhäuser Premium Pilsener
Kasten = 20 x 0,5 l
(1 l = € 1,20)
zzgl. € 3,10 Pfand

11.99

Veltins Pilsener
versch. Sorten
Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l
(1 l = € 1,10/1,39)
zzgl. € 3,10/3,42 Pfand

10.99

Forstetal 600 Mineralwasser
versch. Sorten
Kasten = 12 x 0,75 l
(1 l = € 0,44)
zzgl. € 3,30 Pfand

3.99

Vilsa Mineralwasser
versch. Sorten
Kasten = 12 x 0,7 l
(1 l = € 0,52) zzgl. € 3,30 Pfand

4.33

Vilsa Limonaden
versch. Sorten
Kasten = 12 x 0,7 l
(1 l = € 0,95)
zzgl. € 3,30 Pfand

7.99

Coca-Cola, Fanta o. Sprite
versch. Sorten
Kasten = 6 x 1 l
(1 l = € 1,33)
zzgl. € 2,40 Pfand

7.99

Bionade
versch. Sorten
Kasten = 12 x 0,33 l
(1 l = € 2,02)
zzgl. € 2,46 Pfand

7.99

Aperol Aperitivo
1 l Vol.
0,7 l Flasche
(1 l = € 14,27)

9.99

Wodka Gorbatschow
versch. Sorten
37,5% Vol.
0,7 l Flasche
(1 l = € 9,27)

6.49

Jack Daniel's Tennessee Whiskey
40% Vol.
0,7 l Flasche
(1 l = € 22,84)

15.99

Bree Weine
versch. Sorten
0,75 l Flasche
(1 l = € 4,00)

3.00